

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 16.— 30 April 1000 Millimeter, Anzeigenpreis: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G. Pfa., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Verleihen: 12 G. Pfa. Zeile 25 G. Pfa. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. H. Sommer, Bad Em. Inb.: G. Jäger, Hilmgasse 10. Geschäftsstelle: Amerik. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Biesig.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 102

Bad Ems, Donnerstag den 1. Mai 1924

75. Jahrgang

Nach der Abreise der belgischen Minister.

Ein Einschwenken zum Bericht

Paris, 29. April. Die Mitteilungen, die die französische Presse über die gestrige französisch-belgische Ministerkonferenz gebracht hat, werden in unterschieden bürgerlich-radikalen Kreisen mit großer Beifall aufgenommen. Man erklärt, daß tatsächlich von beiderseitiger Seite das ätzende Stillschweigen gewahrt wurde und daß es sich bei den Mitteilungen um selbstverständliche Kombinationen handelt, die jeder politisch gesunde Mensch machen könne, denn es ist natürlich klar, daß geteilt in der Hauptstadt über die wichtigsten Fragen gesprochen wurde, die das Sachverhältnis, sprichwörtlich ausgedrückt, namentlich aber über die Kräfte, die seit der gemeinschaftlichen Ausrückung Frankreichs und Belgiens gemeinsam angehen. Sozial aber könnte gesagt werden, irgendein Bericht sei nicht gegeben worden. Man habe auch versucht, über den Standpunkt der französischen Regierung Klarheit zu bekommen, damit die Beziehungen mit Mardonnald zu einer gründlichen Erweiterung aller Fragen führen können, die eben im Zusammenhang mit dem Entschädigungsplan stehen. Es könne deshalb als ausgeschlossen betrachtet werden, daß nicht über die Frage der Sanktionen und über das teilweise wirtschaftliche Abkommen im Mittelpunkt gesprochen worden sei, da über diese beiden Fragen eine Meinungsverschiedenheit zwischen London und Paris bereits durch die diplomatischen Verhandlungen der letzten Woche festgestellt worden sind. Mehr über die gestrigen Verhandlungen zu sagen, so wird erklärt, sei vermessen. Man frage sich die Tage am besten, wenn man feststelle, daß wichtige Verhandlungen eingeleitet worden seien, die durch Vermittlung der belgischen Minister allmählich in eine allgemeine Verhandlung des Verbundes übergeleitet werden sollen. Die belgischen Minister hätten, auch wenn sie sich gegen den Ausdruck verwahrt, gestern in Paris die Rolle der Vermittler übernommen und würden sie hauptsächlich im Interesse der wirtschaftlichen Lage ihres Landes durchführen.

Aus der Fülle der Betrachtungen wählten wir eine Frage herauszuheben. Es ist davon gesprochen worden, der belgische Vertreter Delcroix habe gestern nachmittags festgestellt, Deutschland könne sich dann darauf freuen, daß seine wirtschaftliche und finanzielle Schicksal herbeiführt werde, wenn der Plan der Sachverständigen zur Ausführung gebracht worden sei. Delcroix soll aber seine Auffassung näher dargelegt haben. Er habe erklärt, wenn die deutsche Regierung die erforderlichen wirtschaftlichen Maßnahmen getroffen habe und der im Bericht vorgesehene Sanierungsplan in Kraft trete, sei der Zeitpunkt gekommen, der eine Wiederherstellung der deutschen wirtschaftlichen Einheit erforderlich sei. Die Mehrheit der Vertreter im Wiederherstellungsausschuss sei der Ansicht, daß in dieser Frage etwas Bestimmtes festgestellt werden müsse, so daß Deutschland wisse, an welchem Zeitpunkt es über seine Wirtschaftskraft verfügen dürfe. Diese Frage unterliegt nicht den veränderlichen Meinungen, sondern einzig und allein dem Wiederherstellungsausschuss. Ähnlich liegt es mit der Ehrenfrage. Der Tempus hat nicht Unrecht, wenn er heute abend betont, daß diese Frage für Deutschland wesentlich ist. Die Sachverständigen sehen am dem Standpunkt, daß die Wiederherstellung der finanziellen Autonomie der deutschen Einzelverwaltung im besten Evidenz nicht genügt und daß die Aussetzung der öffentlichen Dienstleistungen in keiner Weise durch irgendwelche vorläufigen Maßnahmen geteilt werden dürfe. Das Journal des Debats sagt, es müsse eine realistische Scheidung zwischen der Entschädigungs- und der Ehrenfrage vorgenommen werden.

Ein indischer Anknüpfen

Paris, 29. April. Die weitere Besprechung des Wiederherstellungsausschusses über die Antworten der Verbändlungsleistungen und der Bericht der Sachverständigen soll schon morgen vorantreten beginnen. Sie soll auch während der Abwesenheit Sir John Macdonald fortgesetzt werden, der morgen nach London fährt, um an den Verhandlungen der Belgier mit dem englischen Ersten Minister teilzunehmen. — Heute ist die Antwort der japanischen Regierung veröffentlicht worden, die durchaus und sachlich ist. Anders die Antwort der indischen Regierung, die verlangt, an den Fragen mitarbeiten zu dürfen, die sie angehen, und außerdem die und die in Transaktionsausgang verlangt.

Die belgische Vermittlung

Paris, 30. April. Das Journal stellt die Frage ob der gestrige Beschluß des Wiederherstellungsausschusses, vorerst nicht in eine amtliche Beratung einzutreten, darauf hinweist, daß diese Meinungsvorstellungen die nächsten drei Vertreter beinhalten, oder ob man vielleicht nach einem etwas zu raschen Anfahren ein wenig habe bremsen wollen. In den Kreisen, die dem Ausschuß nahe stehen, habe man beides verneint. Das Blatt will ferner wissen, daß jetzt eine sachliche Nachprüfung des Plans erfolge. Alle Sachverständigen seien mit der Arbeit beschäftigt, für die man wenigstens einen Monat vorzöge. In der Zwischenzeit würden natürlich die verbundenen Regierungen auch handeln, und erst dann trete man in die Phase der Wirklichkeit.

Aber diese Verwickelung werden heute vormittag noch nachträglich verwickelte Nachrichten verbreitet, auf die man hinweisen muß. Die Deutze weist mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß Reineart den belgischen Ministern erklärt habe, er wolle die rheinische Eisenbahnfrage nicht ausgeben. Inwiefern der Brüsseler Vizepräsident des Ausschusses das unterrichtet ist, kann nicht festgestellt werden. Die Spitze der Belgier scheint eine gewisse Benützung zu haben, da Ministerpräsident Deunin gestern durch den Brüsseler. Seit eine ganze Anzahl von Nachrichten der Pariser Presse abgelenkt, oft sogar zu dem Zweck, seine falsche Auffassung auskommen zu lassen. Deunin habe, so wird erklärt, Reineart lediglich die belgische Auffassung über die Vorschläge der Sachverständigen auseinandergesetzt und weder davon gesprochen, das Hauptland durch andere Länder zu ersetzen (hier wird hinzugefügt auf die Behauptung des Matin, die Belgier hätten die Vorschläge der deutschen Vorkommnisse vorgeschlagen), noch habe man Reineart irgendeinen Finanzplan unterbreitet, und schließlich habe man auch nicht von der Sicherheitsfrage gesprochen. Es bleibt also bei der Vermittlungsrolle, die jetzt um so offener, als das Reineartprogramm der belgischen Minister endgültig festgelegt ist: 2. oder 3. Mai London; 16. Mai Mailand; Zusammenkunft mit Mussolini; dazwischen liegt vermutlich eine zweite Reise nach Paris, um Reineart über die Vorschläge Mardonnalds zu unterrichten.

London, 30. April. Der Brüsseler Vizepräsident der Times teilt mit: Deunin und Gynmans werden begleitet von ihren kolonialen Beauftragten und Vicomte Rabinois, Donnerstag vormittag nach London abfahren, wo sie die Nacht verbringen und am Freitag mit dem belgischen Botschafter Baron Monquet frühstücken werden. Amittelsbar danach werden sie nach Mexquers fahren, wo sie bis Samstag Wäde Mardonnalds sein werden. Am Samstag nachmittag kehren sie nach Brüssel zurück. Der britische Botschafter in Brüssel hatte gestern nachmittags eine längere Unterredung mit Gynmans.

Der Eindrud in London

London, 29. April. Pariser und Brüsseler Meldungen machen den Eindruck, daß die gestrigen Pariser Besprechungen zu keinem größeren Ergebnis geführt haben. Eine Brüsseler Timesmeldung heißt, Frankreich und Belgien stimmten in der Ansicht überein, daß die Regelung des Ruhrgebietes nicht eben Evidenz, bis feststehe, daß Deutschland nicht länger Gelegenheiten haben werde, seinen Verpflichtungen zu entgehen, was eine charakteristisch hohe Formel ist. Von Seite von Mardonnald geäußerten Ausführungen stellt der Leitartikel der Times fest, die neue Bewegung zur Regelung der Entschädigungsfrage gewinne immer mehr an Kraft, und äußert sich optimistisch über die Aussichten dieses Erfolges, trotz unerkennbar großer Schwierigkeiten. Es ist jedoch fraglich, ob dieser Optimismus sehr echt ist. Reinearts Antwort an den Wiederherstellungsausschuß machte hier einen ungewissenhaften Eindruck als Versuch, die Antizipation des Sachverständigenplanes möglichst zu verzögern, und als untereinander mit seiner entscheidenden Zustimmung über die Herstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Einheit und Souveränität des Deutschen Reiches.

Nach dem diplomatischen Vertreter des Daily Telegraph werden die amerikanischen Bankiers für die Entschädigungsanleihe eine Verzinsung von et-

wa 8 v. H. und das Vorecht vor allen anderen Vertragsverpflichtungen einschließlich der Verzinsungskosten verlangen.

Erklärungen der amerikanischen Sachverständigen

New York, 29. April. Der Vorsitzende des Ersten Sachverständigenausschusses, Dabbs, traf, von den Sachverständigen Young und Robinson begleitet, auf dem Dampfer Watervland (Waterland) wieder hier ein. Ausfragern gegenüber äußerte er, es sei dringend notwendig, daß Amerika an der Ausführung seines Planes teilnehme, besonders an der Abstimmung einer Anleihe an Deutschland, die großzügig verbürgt werden könnte; die Anleihe an Deutschland würde der Anfang der Revitalisierung seines (Dabbs) Planes bedeuten und Europa wieder wirtschaftlich beruhigen; die Zeit der Auseinandersetzungen sei vorüber und sollte eine gemeinsamen Arbeit der Verbündeten und Deutschlands Platz machen. — Young sagte mit Bezug auf die Ruhrbesetzung, Frankreich müsse endlich einsehen, daß in wirtschaftlichen Dingen Soldaten nur einmal nicht vorteilhaft gebraucht werden können. Man erwarte, daß die Vereinigten Staaten die Hälfte der mit 800 Millionen Dollar vorgeschlagenen Anleihe an Deutschland aufnehmen würden. Der deutsche Zinszahler sei mehr daran interessiert, den jährlichen Betrag der Zahlungsverpflichtungen zu kennen, als die Gesamtsumme der Entschädigung. Er glaube, die Besetzung der Entschädigungszahlungen schaffe eine Grundlage für die Regelung der internationalen Schulden.

Coolidge über das Gutachten

London, 30. April. Der amerikanische Botschafter in London, Kellog, erklärte gestern in einer Rede bei einem Frühstück der ehemaligen britischen Kriegsveteranen in den Vereinigten Staaten, die englisch-amerikanische Freundschaft sei eine vollkommene Tatsache. Sie würden heute zusammen, um die aus dem Kriege erwaehnten Fragen zu regeln. Nach fast sechs Jahren seit Kriegsende habe man immer noch in Europa bankrotte Regierungen häufig in Not, zerfallene Industriem, Rajenbau und Eisenhütten. Kellog sagte weiter:

Hier ist das größte Feld für die Staatsmänner von heute. Gedenken Sie mir, Ihnen eine Aufgabe des Präsidenten der Vereinigten Staaten mitzutellen. Am 22. April hielt er eine bemerkenswerte Rede vor amerikanischen Professoren, die sich zum größten Teil mit den ausländischen Angelegenheiten beschäftigten. Ich werde Ihnen eine bezeichnende Stelle daraus vorlesen, weil sie bisher nicht ausführlich in der Presse erschienen ist. Der Präsident sagte nämlich:

Es scheint aller Grund zu der Hoffnung zu bestehen, daß der Bericht der Sachverständigen, der als Dabberbericht bekannt ist, die Grundlage für eine praktische Lösung der Entschädigungsfrage liegt. Ich verweise darauf, daß er sich allen beteiligten europäischen Regierungen anempfehlend als das Verfahren, durch das sie mittels gegenseitiger Angelegenheiten zu einer endgültigen Regelung der verwickelten Entschädigungsfrage gelangen können, und daß ein solches Verfahren die Wiederherstellung Deutschlands und die größtmöglichen Zahlungen an die Gläubigerregierungen erlauben wird. Einer zugleich verwickelten und schwierigen Lage ist in der meistbesprochenen Weise begegnet worden. Ihre Vorsehung bilden mit berechtigtem Stolz auf das Ergebnis.

Der amerikanische Botschafter fügte hinzu, in Europa sei oft erklärt worden, daß die Vereinigten Staaten kein Interesse an den Angelegenheiten Europas nähmen. Dies sei nicht wahr. Das amerikanische Volk habe den Beschäftigten in Europa kein Interesse gleichgültig gegenüber, wobei im rein menschlichen, noch im wirtschaftlichen Sinne.

Das bindende Gutachten

Paris, 30. April. Die Journal Industrielle schreibt zu den Sachverständigenberichten, man habe die Sachverständigen ihre Arbeiten nahezu autonom durchführen und dann ihre Entschädigungen lassen lassen, was an und für sich gut gewesen sei. Man habe aber gleichzeitig unterlassen von Regierung zu Regierung über die politischen Seiten der Fragen zu verhandeln, was unbedingt gewesen sei. Der Sachverständigenplan sei sehr be-

merkenswert und voller Besprechung, und niemand könne seinen Wert. Aber er binde Frankreich moralisch, ob es wolle oder nicht.

Englische Stimmen

London, 30. April. Nach dem diplomatischen Berichterstatter des Daily Telegraph, Gerald Bonner, in zwei wichtigen Punkten die Durchführung seines Willens gegenüber den belgischen Ministern, nämlich bezüglich der Idee, daß die militärische Räumung des Ruhrgebietes nur entsprechend den deutschen Zahlungen erfolgen dürfe, und bezüglich der gestrigen Erklärung von Delcroix, wonach jeder Nachhinderung der gegenwärtigen Ruhrbesetzung die Erklärung des Wiederherstellungsausschusses voranzugehen müsse, daß der Sachverständigenplan funktioniere.

Nach einer Timesmeldung erklärte der amerikanische Vertreter Young nach seiner Ankunft in New York, wenn der Plan wirklich werden solle, müsse man schnell handeln. Er sei gegnerisch auf die Annahme, daß die Rentenmarkt sich bilden werde, bis die neue Währung sei fertig. Im Falle der Abnahme des Plans werde die Rentenmarkt sicher zusammenbrechen, und das wirtschaftliche Chaos würde kommen.

Noch keine Prüfung der deutschen Antwort

Paris, 29. April. Das nach Schluß der heutigen Sitzung der Reparationskommission ausgegebene offizielle Kommuniqué lautet:

Im Verlaufe der Sitzung, die die Reparationskommission heute nachmittag 3 Uhr abgehalten hat, ist beschlossen worden, die Prüfung der deutschen Antwort auf die Note der Reparationskommission vom 17. April und die Prüfung der Antworten der alliierten Regierungen auf den gleichen Beschluß auf eine spätere Sitzung zu übertragen, um offizielle Verhandlungen zu ermöglichen die morgen Vormittag stattfinden sollen.

Einen Schritt weiter!

Berlin, 30. April. Nachdem der Wiederherstellungsausschuß heute vormittag 10 Uhr 30 Minuten in einer offiziellen Sitzung zusammengetreten ist, hat er im Anschluß daran eine amtliche Sitzung abgehalten und folgendes beschlossen:

1. Sofort das Organisationskomitee für die deutsche Reichsbahnbahngesellschaft zu bilden und zu diesem Zweck die beiden Sachverständigen Anonny und Debevoise zu ernennen, persönlich an den Arbeiten dieses Komitees teilzunehmen (vorgesehen im Artikel 9 Anhang 4 des Sachverständigenberichts);

2. Sir Robert Bunderlich als Mitglied des Komitees für die Organisation der Reichsbahnbank zu verzeichnen (vorgesehen im Artikel 3 des Anhangs 1 des Sachverständigenberichts); und

3. endlich zu ernennen Alfred Dezaunay, Verwaltungsrat der Banque Generale de Nord und Präsident der Handelskammer zu Lille, Jean Dr. Albert Pirelli, Industrieller (Italien), zum Mitglied des Organisationskomitees für Zurechtlegungen (vorgesehen im Anhang 5).

Nachdem die deutschen Vertreter für die Organisationsausschüsse in der Dienstleistung des Ausschusses ernannt worden, hat er also gleich den nächsten Schritt getan und seine Vertreter bestellt, die die Einzelheiten der Ausführung der Beschlässe festzulegen haben. Die Durchführung des Sachverständigenplans nimmt also ihren Weg.

Italienische Kriegsschiffe auf der Donau

Belgrad, 29. April. In Belgrad kamen vorgestern zwei Schiffe der italienischen Kriegsmarine auf ihrer Propagandaschiffahrt an, das Konstantinobiniani und das Turpobobot 75. Sie ankerten hier. Bei ihrer Fahrt donauaufwärts werden die beiden Schiffe den günstigen Wasserstand der Donau ausnutzen, und in den nächsten Tagen in Pafsan und Regensburg eintreffen. Beide Schiffe haben Anfang März vom Schwarzem Meer aus in die Donau ein. Im rumänischen Hafen Giugiuo werden die italienischen Propagandaschiffe sehr freundlich empfangen. Dagegen blieb die Donau in beiden Häfen der unteren Donau und auch in Sentin fast unbemerkt.

Was will der Bürgerblock?

1. **Ems** muss wieder eine **Kur- und Badestadt** ersten Ranges werden!
2. **Ems** muss auch **Industrie** herziehen und mit allen Mitteln fördern!
3. **Ems** muss eine **Verkehrsstadt** werden und dazu muss und soll die **Bautätigkeit** gefördert werden!
4. **Ems** muss seinen **Parteihader** verschwinden lassen; dafür müssen tüchtige und erfahrene **Männer** an die rechten Stellen!

Darum haben sich die:

Beamten-Vereinigung **Die deutsche Volkspartei** **Der Einzelhandel**
Die demokratische Partei **Die bürgerliche Vereinigung** **Der Haus- u. Grundbesitz**
und der Gewerbeverein

zusammengeschlossen zu einer gemeinsamen Liste im **Bürgerblock!**

Die aufgestellten **Kandidaten** bürgen dafür, daß moderne Kommunalpolitik getrieben wird; sie werden **Ems die Verkehrsmittel** bringen, die früher aus **persönlichen Interessen** und **Kurzichtigkeit** abgelehnt wurden. ♦ Sie werden **Industrie** herziehen, die **sehr wohl** neben dem Badebetrieb noch Platz finden kann! ♦ Unsere Arbeit gilt dem **Wohl der Stadt Ems** und dem **Wohlstand seiner Einwohner** und darum **muss** die Emser **Einwohnerschaft** schon aus **Selbsterhaltungstriebe** die **Kandidaten des Bürgerblocks** wählen!

Schade & Billgrabe

empfehlen:

Geräuch. Speck	Pfd. 1.—
„ Blutwurst	80 „
Hausm. Blutwurst	1.20
Feinste Kalbs-Leberwurst	1.60
Weiche Mettwurst	1.60
Cervelatwurst	1.80
Edamer Käse	1.15
30% Fettgehalt	
Allgäuer Stangenkäse	0.92
Emmentaler Käse	2.08

Feinstes Speiseöl

Liter 80 „

S. und F. Kaffee

vorzüglich rein schmeckende Mischung

Pfd. 3.—

extrafine Qualitäten in Originalpackung

Pfd. 4.20 und 3.20

S. u. F. Kafento

Mischung aus Bohnenkaffee und feinsten Getreidekaffees, bester Ersatz für Bohnenkaffee.

mit 40% Kaffeebohnen 80 „

mit 25% „ 1/2 Pfd.-Paket 50 „

Diez, Wilhelmstr. 38

Evang. Kirchensteuer, Diez.

Die rückständige Steuer wird erhoben am 1. 7. Mai. Nach diesem Termin erfolgt Zwangsversteigerung.

Der Kirchenrechner Ferd. No. d. Diez, Wilhelmstr. 25.

Zwiebeln
 prima neue Aegyptier (besonders geeignet für Metzger)

Sack (50 Pfund.)
11 Mark
 nach Pfandweise

Handkäse
 prima Qualität.

Kiste 60 Stück
2,50 Mark.

Orangen
 (Jalisco)

200er Kiste 24,80 Mk.
 800er „ 26.— Mk.
 ausgekühlt zum Wiederverkauf billigst

Albert Rau, Diez.
 Rheinische Obsthandlung
 Wilhelmstraße 5.
 Handelsreisende vom 5. Juli 1921.

2 Glucken
 zu verkaufen oder gegen Legehühner zu vertauschen

Hotel Wiener Hof,
 Bad Ems.

Servierfräulein
 und
Küchenmädchen
 sofort gesucht.

Hotel Weisses Ross,
 Bad Ems, Lahnstraße.

Milch

Jedes Quantum liefert täglich.

Emil Schmidt, Bad Ems
 Marktstraße 1.

Prima
 Cabliau im Ganzen
 per Pfund 0.35

Merlans
 per Pfund 0.35

Rotzungen
Schellfische
 heute frisch eintreffend bei

Hch. Umsonst
 Bad Ems
 Bahnhofstraße.

□□□□□□□□□□

Zentrum!

Vertrauensleute heute abend 8 Uhr
 „PRINZ KARL“
 Der Vorstand.

□□□□□□□□□□

Automobil-Vermietung

von **HANS BROHL, Wintersbergstr. 13**
 (am Bahnhof Bad Ems)

Telefon 277

Kleine und große Fahrten bei Tag u. bei Nacht. Bequemer Benz-Wagen (offen od. geschlossen). Nach Anruf sofort fahrbereit.

Hotel Alemannia, Bad Ems

Vom 1. Mai 1924 ab 8 Uhr

erstklassiges Künstlerkonzert

ausgeführt von der beliebten
HAUSKAPELLE,
 C. B. Eder von 1922.

Gemüthlicher Aufenthalt von Bad Ems. Auf der Terasse Getränke nach Belieben Civile Preise. I. HELTEMES.

Schellfische
Kabliau
Merlans
Rotzungen

heute frisch eingetroffen und empfohlen

Albert Kauth
 Bad Ems
 Bahnhofstraße.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern kann die **Konditorei** gründlich erlernen bei

R. Bemmerer, Diez
 Konditorei und Café,
 Rosenstr.

Für sofortige pottekta

Stärkewäsche-Büglerin

gesucht. Wohnung und Verpflegung im Haus. Angebote an die Direktion des Kurhauses

Bad Nassau.

Lehrmädchen

für die Binderei und **Lehrung** für die Gärtnerei gesucht.

Gärtnerleibes. Richter,
 Bad Ems Römerstr. 48.

Halbtagsmädchen
 oder jüngeres
Zweitmädchen
 sucht sofort

Sanitätsrat Müller,
 Bad Ems.

Müheraugen besetzt sicher das Radikalmittel **Lebewohl.** Hornhaut an d. Fuß-sole verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.** Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. **Oranien-Drogerie A.G., Zimmermann, Diez.**

Privat- und Dabillie-Unterricht

auch in Französisch u. Latein sowie Musikstunden, erollt stellensloser Janglehrer. Näh. Römerstr. 22 Bad Ems.

Zu verkaufen

1 kl. Fuhrwagen
 1 Waschmaschine
 1 kl. Zentrifuge
 1 Butterfass
 1 Eber, 1 Jahr alt
 Max Marschang,
 Bad Ems, Marktstraße 21.

Wiese
 in der Kolbach zu verkaufen. Näheres
 Coblenzer-Strasse 58, park Bad Ems.

Rüchenabfälle
 zu vergeben. Hotel Vier Jahreszeiten, Bad Ems.

□□□□□□□□□□

Därme, Gewürze, Innereien, Metzgereiartikel!

Der verehrlichen Metzger- und Verbraucherschaft von Limburg und Umgegend teils ich ergebnis mit, dass ich von heute ab bei Herrn

Metzgermeister A. Kaffaj, Limburg

(Telefon 168) ein Verkaufslager für Därme, Gewürze und Innereien errichtet habe. Durch **direkten Einkauf** bin ich in der Lage, nur **erstklassige Waren** zu **billigsten Preisen** liefern zu können und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

J. Hensler & Cie.
Wiesbaden.

□□□□□□□□□□

Bekanntmachung

Um den Gasabsatz in allen Haushaltungen zu heben und dadurch eine **Verbilligung** des Gases herbeizuführen, werden wir **versuchsweise** ab 1. Mai 1924 trotz der hohen Kohlenpreise folgende Gaspreise erheben:

Monatl. Gasverbrauch bis einschl. 29 cbm pro 1 cbm 30 „	
„ „ ab 30 cbm bis 100 „	1 „ 26 „
„ „ ab 101 „	1 „ 24 „

30 cbm. Gas im Monat kosten Mk.: 7.80
30 cbm. Gas ersetzen im Monat mindestens an Kohlen und Holz Mk.: 9.—
Dabei hinterlässt Gas keine Asche, Schmutz, macht keine Arbeit und auch keine sonstigen Kosten.

Wer an billigerem Gas ein Interesse hat, verende ausgiebig die saubere Gasfenerung, denn jede Haushaltung kann im Monat mindestens 30 cbm. Gas in der Küche verwenden, wenn mit Gas gekocht wird.

Wer bei diesen Gaspreisen immer noch Kohlen verwendet, schädigt sich selbst und das Wirtschaftsleben, welches die Nebenprodukte dringend benötigt.

Gaswerk Ems.

Deutsche Volkspartei.

Ortsgruppe
BAD EMS

Freitag, den 2. Mai 1924, abends 8^{1/2} Uhr im Hotel „Im Römer“

Öffentliche Wahlversammlung.

Redner: Mittelschullehrer **E. LANDGREBE**
 Frankfurt am Main.

Freie Aussprache! Der Vorstand!

3 Vereinsnachrichten Bad Ems **3**

Chorvereinigung „Concordia“ Bad Ems.
 Montag abend 8 Uhr im Seiffurter Hof
 Seiffurterg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Verein für Volksbildung Diez.

Montag, den 5. Mai 1924, abends 8 Uhr
 im Gasthaus Bremser (Markplatz)
 (kleiner Saal.)

Vortrag

von Frau Dr. Turnau-Frankfurt a. Main
 über
Schiller als ästhetischer Erzieher.

Eintritt 1 Mark. Karten an der Abendkasse.

3 Vereinsnachrichten Bad Ems **3**

Chorvereinigung „Concordia“ Bad Ems.
 Montag abend 8 Uhr im Seiffurter Hof
 Seiffurterg.

Feld und Haus

Ueber das Tobbeissen von Schweinen und das Ferkel reffen

Von Dr. M. Garfeld.

Das Schwein ist ein Herdentier, das in der Freiheit in Rudeln vereint zusammenlebt. Deshalb darf der Mensch es auch wagen, seine Hauschweine zu mehreren vereint in einer Bucht zusammenzuhalten, wenn dabei gewisse Vorsichtsmaßregeln beachtet werden. Nach den bisherigen praktischen Erfahrungen empfiehlt es sich, nicht mehr als 20 Mähkerkel, 15 Mittelchweine und 6 ältere Schweine zusammen in einer Bucht zu halten, wenn nicht unliebsame Erfahrungen gemacht werden sollen. Denn das Schwein hat einen rücksichtslosen Charakter, kennt nur das Recht des Stärkeren und keine Gnade. Daher werden auch fremde Schweine, die sich im engen Stall nicht in Sicherheit bringen können, ohne Gnade togeblissen. Wenn man daher neue Buchtengemeinschaften herstellen will, muß man mindestens in den ersten drei Tagen, während der Nacht, ständig einen Wächter dazustellen, bis sich die Tiere aneinander gewöhnt haben. Trotz der gegenfälligen Angewöhnung bröchen aber innerhalb einer Buchtengemeinschaft nur zu häufig neue Kämpfe aus, wobei meistens das schwächere Tier togeblissen wird. Man wird deshalb in einer Bucht möglichst gleich kräftige Tiere unterbringen und schwächere von vornherein anderswo unterbringen. Auch wenn man beobachtet, daß das eine oder andere Tier in der Entwicklung zurückbleibt, muß es aus der Bucht entfernt werden, denn Schwächlinge erziehen stets den schlechtesten Platz am Futtertrog und kümmern infolge Unterernährung lang sam dahin.

Neuerdings haben sich nun die Ansichten über das Tobbeissen von Schweinen und das Ferkelreffen geändert. Man schiebt hier mit Recht die Hauptschuld einer falschen Haltung und Ernährung zu. Wenn, wie in Kuhställen, die Tiere naturgemäß gehalten und erzieht werden, kommen derartige Erscheinungen überhaupt nicht vor, selbst nicht bei sehr starken Herden von über 200 Schweinen. Ueberhaupt sind die meisten Untugenden unserer Haustiere, wie das Ferkelreffen, das Wollreissen der Schafe, das Ferkeln und Eierreissen der Hühner, die Kackucht des Kindes, auf Stoffwechselstörungen infolge falscher Ernährung und Haltung zurückzuführen. Es mag deshalb am Platze sein kurz zu erwähnen, wie die Schweine in Kuhställen gehalten werden.

Zunächst weiden die Ferkel volle zehn Wochen bei der Sau, weil die Muttermilch eben durch keine andere Nahrung ersetzt werden kann, sie erhalten dabei von der dritten Woche an ein Futter von 4 Kg. Kartoffeln, 1 Kg. Gerstenschrot, 0,5 Kg. Roggenkleie und 100 Gr. Hefemehl, wobei eine durchschnittliche Tageszunahme von 200 Gr. je Säugling erzielt wird. Dabei ergötzen sich große Unterschiede in der Zunahme bei den einzelnen Tieren. Von der zehnten Woche an finden dann verschiedene Fütterungsversuche durchgeführt worden, über die zu berichten zu weit führen und uns von unserm eigentlichen Thema abbringen würde. Es steht zu hoffen, daß auch in der Haltung und Ernährung der Schweine, so namentlich in den kleinstädtlichen Wirtschaften, bald sich ein Umsturz zum Besseren vollziehen wird.

Oben war schon angedeutet, daß eine naturgemäße Haltung der Schweine das Tobbeissen verhindern kann. Im allgemeinen verliert man darunter eine falsche Haltung, die sich möglichst der natürlichen Lebensweise dieser Tiere nähert; dazu gehört in erster Linie Gelegenheit zum Auslauf, zum mindesten auf einem ungepflanzten Platz, auf dem die Tiere sich ordentlich bewegen, sich an einem Pfahl schaukeln und Gelegenheit zum Sonnen und Suhn haben. Das alles bekommt ihnen weit besser als in engen, dunklen, feuchten Stall eingeperrt auf kleinem Boden zu liegen. Mit Schweine müssen bis zu ihrer Wädlung ins freie, auch schon deshalb, weil das Wohlbehinden, auch beim Tiere, wesentlich von seiner Umgebung abhängt, was dann wiederum sich günstig auf den ganzen Stoffwechsel äußert. Jedes Schwein, das aus dem Stall ins Freie gehen wird, läßt an zu wählen und erdige Bestandteile aufzunehmen. Das entspricht seinen natürlichen Bedürfnissen nach mineralischen Bestandteilen, und hierbei haben neuere Forschungen ganz einmütig nachgewiesen, daß ein gewisser Mineralstoffgehalt im Futter durchaus notwendig ist, nicht allein zur Bildung mineralstoffreicher Körperbestandteile, wie Knochen, sondern auch zur besseren Ausnutzung und Verwertung des Futters.

Auf ähnliche Ursachen, wie das Tobbeissen der schwächeren Tiere, ist auch meistens das Ferkelreffen zurückzuführen. Es tritt am häufigsten dort auf, wo die Sauen falsch erzieht werden. Es fehlen dann gewisse Stoffe, in erster Linie Eiweiß und Mineralstoffe, im Futter und dann verzehrt sich die Mutterkuh in ihrem Verlangen nach diesen Stoffen an ihren Jungen, die in ihrem Fleisch genügend Eiweiß und in ihrem Blut reichlich Eisen besitzen. Meistens sind überdies die Ferkel eher in falscher Ernährung als in einem schlechten Futterzustand und schließlich, sie heimlich und drohen leicht einzugehen, und das ist dann für die Mutter ein weiterer Grund, sie zu tabakieren und aufzugeben. Durch Verletzung einzelner, namentlich tierischer, Nahrung, wie Fischgräten, kann das Ferkelreffen oft verhindert werden, deshalb ist auch beim Wädlung, wo die Schweine die wertvolle Nahrung in Form von Säuren, Wurzeln und Ästen aufnehmen, das Zerhacken eine große Wichtigkeit. Deshalb wird der Ueberlauf auch zu spät zurück, ist, daß

die jungen Ferkel mit ihren nadelspitzen Zähnen ihre Mütter am Gesänge verletzen. Von Schmerz gepöngt springt diese auf, schnappt nach dem Uebelthäter, wiewohl sie vielleicht ohne Absicht und sieht ihn dann auf. Deshalb müssen gleich nach der Geburt die spitzen Zähne mit einer geeigneten Zange abgetrennt werden. Nach Bekleiden des Stalles in den ersten Nächten nach dem Ferkeln, sowie das Anbringen geeigneter Barrieren, hinter denen sich die Ferkel beim Niederlegen der Sau in Sicherheit bringen können, um nicht togedrückt zu werden, können viel zur Verminderung der Untugenden des Ferkelreffens beitragen. Im allgemeinen aber sollte man eine Sau, die einmal Ferkel fraß, nicht weiter zur Nacht benutzen, da sie es wahrscheinlich immer wieder tun wird.

Für unsere Haustiere

Wegen das Stechen der Fliegen bei Pferden. Man reibe die dem Fliegenstich am meisten ausgefetzten Stellen bei Pferden recht stark mit dem gewöhnlichen Schafgarbenextrakt an. Versucht und Bitterkeit dieser Pflanze halten die Fliegen fern.

Gestürzte Pferde müssen sofort abgetrennt werden. Den Boden unter den Vorder- und Hinterfüßen belege man mit Decken oder Säcken oder bestreue ihn mit Sand oder Asche. Das gestürzte Tier muß im Liegen dann zu aufgerichtet werden, daß es die Füße gebrauchen kann. Das Wiederanstehen der Tiere wird wesentlich erleichtert, wenn unter das Pferd ein breites Tragband (vom Schiebkarren) gezogen und jedeseins von einem Mann hochgehoben wird. Gemein und zumut auslos ist es, wenn gestürzte Pferde noch roh geschlagen werden.

Ziegen, Geflügel, Kaninchen

Will man die Ziegen kühmer gleich ablegen, so dürfen sie gar nicht erst ansaugen zu lassen, sondern man läßt sie sofort saugen. Es ist sehr wichtig, daß die Ziegen gleich die erste sogenannte Kolostralmilch bekommen, da durch diese der Darm von Darmpilzen gereinigt wird. In der ersten Zeit erhalten die Lämmer diese bis fünfmal, später dreimal melkbarere Vollmilch. Man glaube nicht, in den ersten sechs Wochen von Magermilch oder Weidmilch zu können, da sonst die jungen Tiere infolge der Entwicklung zurückbleiben, oft sogar von Verdauungsstörungen heimgesucht werden. Will man Lämmer aufziehen, so muß man in den ersten 5 bis 6 Wochen auf Milchmangel fast gänzlich verzichten. Läßt man die Tiere saugen, so kann man doch wenigstens auf etwas Milch rechnen, während die abgelegten Lämmer das Futter der Mutter gänzlich entziehen, da sie für fortwährend saugen. Umungünstig ist es, daß beim Melken die Milch bis auf den letzten Tropfen aus dem Euter entleert wird, da einmal die letzte Milch die fettreichste ist und zum anderen bei unvollständiger Entleerung des Euters die Milchergiebigkeit für immer nachläßt. Die Lämmer sind in einem Nebengelaß unterzubringen, dürfen nie angebunden, sondern, da sonst die Entwicklung der Organe leidet, bei warmem, windstille und trockenem Wetter sollen die ältesten Gelegenheiten haben, sich im Freien zu tummeln.

Von Säubern erbrütete Katzen dürfen nicht gleich ins Wasser gelassen werden. Obgleich das Wasser ihr eigentliches Element ist und ein angeborener Naturtrieb, sie zum Wasser hingezogen, werden sie doch ebenfalls unheimlich, da sie nicht schwimmen sind, sich auf dem Wasser zu bewegen. Der Grund liegt in folgendem: Unten befinden sich bekanntlich im Bärgel eine Fettzelle, durch deren Anwesenheit namentlich das Bauchgefäß großseßigen eingedrückt wird. Wehrlich werden die Säubern der jungen Wädlanten gleich nach dem Schlüpfen von der Bauchzelle der Mutter einer gewissen Einwirkung unterworfen, wodurch es den Tieren möglich wird, sofort ohne Schaden aufs Wasser zu gehen. Wehrlich verhält es sich bei den zahmen Katzen, wenn es dabei auch ein Unterzweig ist, ob die Glanztiere einen freien Wasserlauf haben, oder sich ohne Wasser begnügen müssen. Im letzteren Falle soll sich die Fettigkeit des Gesäßes allmählich verlieren. Bei einer Hanne als Bräuterin ist es natürlich völlig ausgeschlossen, daß sie das Gesäße der erbrüteten Enten einziehen kann. Neben letztere nun gleich ins Wasser zu tauchen, ist das Dammfleisch voll Wasser und die Tiere gehen elendiglich zugrunde. Erst nach dem Beschneiden des Dammfleischs entwickelt sich mit der Federbildung die Fettzelle, wonach der Gang aufs Wasser den Tieren nicht mehr gefährlich wird. Bis dahin aber hat der Besitzer sie vor ihrem eigenen Naturtrieb sorgfältig zu schützen.

Auch die Ziege wird von der Tuberkulose befallen

Die früher weitverbreitete Ansicht, die Ziege sei für die Tuberkulose unempfänglich, muß nach den neuerdings nach den Schlachthöfen gesammelten Erfahrungen und aufgestellten Statistiken dahin berichtigt werden, daß die Tuberkulose sehr wohl auch bei der Ziege auftritt. Auch nur mit 0,41 Prozent des Viehbestandes. Wenn heute noch begegnet man vielfach der Meinung, daß Negermilch ohne weiteres ein Spezialmittel gegen menschliche Tuberkulose sei. Wohl wird für derartige Kranke diese Milch in vorgelagerten Krankheitsstadien derselben, vorangelegt jedoch, daß die Ziege selbst tuberkulös ist. Die Diagnose dieser Krankheit ist schwer, für den Laien im Anfang unmöglich. Al-

erdings verbreitet sich die Tuberkulose gerade bei der Ziege mit Vorliebe im ganzen Körper und ergreift fast sämtliche Organe. Ein besonderes Interesse beansprucht die Euteraltuberkulose; sie ist es doch gerade, welche durch Ausschleiden der Erzeuger mit der zum menschlichen Genus bestimmten Milch so gefährlich werden kann, insbesondere für Säuglinge und Kranke. Harte, schmerzliche Knoten im Euter bei völlig unverändertem Aussehen der Milch — im Gegensatz zur Euterentzündung — begründen den Verdacht auf Tuberkulose. Da eine Heilung der vorgeschriebenen Krankheit zur Zeit ausichtslos erscheint, beschränkt man sich darauf, Tiere mit den geschwürigen Erscheinungen tierärztlich untersuchen zu lassen und die als tuberkulös erkannten rücksichtslos auszumerken.

Der Obst- und Gemüsegarten

Billiger Frühbeetversuch. Für die Einkommensverhältnisse des deutschen Staatsbürgers von heute sind die gewöhnlichen guten Glas-Frühbeete zu teuer, zumal die Rahmenkonstruktion für das Gewicht und entsprechend dessen Empfindlichkeit ziemlich schwer sein muß. Einen guten Erfolg liefert ein Fenster, das man sich selbst herstellen kann. Man beschafft sich einige Latzen von 50 Millimeter Breite und ca. 30 Millimeter Stärke. Rahmenmaß des daraus hergestellten Rahmens etwa 95 mal 150 Zentimeter. Die Enden werden gefalzt und dann erst verstrickt damit der Rahmen besser hält. Demselben Zweck dienen dann auch die nach angeführten Eckenverfugungen. Dieser Rahmen wird dann mit getrocknetem Papier bepannt. Empfehlenswert ist, weil es dauerhafter ist, Spezialpapier mit Fadenrinne zu nehmen. Beim Aufspannen achte man darauf, daß nicht Faltenwurf entsteht, wie es besonders an Ecken leicht unterkäuft. Damit das Papier hält, wird es mit Dachpappnägeln und doppelt ungleichem Rand befestigt. Diese Gerüstwerke ergeben als Mitte April die besten Erfolge. Man muß nur sorgen, daß Regenwasser, welches sich auf ihnen sammelt, sofort abgeseigt wird.

Erbsen sollen nicht zu dicht gelegt werden. Werden die Samen zu dicht aneinander gelegt, wird die einzelnen Pflanzen einander das Wachstum. Am zuträglichsten ist es, wenn die Samen etwa 2 bis 3 Zentimeter auseinander zu liegen kommen; da hat jede einzelne Pflanze genügend Raum sich auszubilden. Auch ganz besonders heute ist engere Regen Beschädigung, da infolge der beschriebenen geringen Ernte der Samen recht teuer ist.

Um Schnecken vom Salat zu vertreiben

Setze man an verschiedenen Stellen in einem Beet kleine Säulen Weizenstroh oder in Scheiben geschnittene Ähren, angedrehte Kartoffeln, Stroh oder die Hände abgetriebene Weiden. Diese Nacht sammeln sich die Schnecken in und an diesen Gegenständen, wo man sie frühmorgens mit dem Kopftuch zusammenkratzen kann.

Wie düngt man die Frühkartoffeln?

Will man zeitig frische Kartoffeln essen, so muß das zu verwendende Land natürlich ausreichend Nährstoffe enthalten. Deshalb ist es gut, wenn es im Herbst bereits gut mit Stallmist gedüngt und gepflügt wird. Dann vermag der Winter nicht nur den Boden locker zu machen, sondern auch schon die vorhandenen Nährstoffe in leicht aufzunehmende Form bringen. Das hat den großen Vorteil, daß die Pflanzen diese sofort verwenden und sich statt entwickeln können. Auch künstliche Düngemittel sind sehr gut verwendbar. Namentlich Kali nehmen die Pflanzen gerne auf. Es ist schon im Herbst auf die reifen Rüben zu geben. Ebenso Thomasmehl. Im Frühjahr gegeben erfüllen beide Düngemittel nicht mehr ihren Zweck, da sie zu lange Zeit gebrauchen, um zu wirken. Am frühzeitig gibt man Phosphorsäure und Kali nur in der leichter löslichen Form von Superphosphat und Kalisalz.

Zierpflanzen aller Art

Um in Ameisen, Blattläuse und dergleichen von Blumen und Zimmerpflanzen zu vertreiben, mischt man auf 1 Liter Wasser 5 Gr. Karbolöl und schüttelt diese gehörig durcheinander und spritzt damit die mit Ungeziefer besetzten Pflanzen. Man läßt sie einige Zeit so stehen, kratzt dann die Pflanzen mit sehr heißem Wasser gründlich ab, damit die Säure entfernt wird. Dieses Verfahren wird so oft wiederholt, bis die Pflanzen vollständig gereinigt sind.

Das Einpflanzen der Rosen

Das ist die beste Zeit für das Einpflanzen der Rosen, und die besten sind die großen Frühjahrsrosen, die wohl allgemein bekannt sind. Aber daß auch das tiefe Einpflanzen der Rosen ihre Blüte beizubehalten wird manchem Gartenbesitzer neu sein. Je schwerer der Boden ist, um so unheiliger wird es, das tiefe Einpflanzen zu vermeiden, und nicht allein an dem Wurzelsystem, nein, auch die Muttererde wird vermehrt. In der ersten Zeit nach dem Einpflanzen ist natürlich davon noch nichts zu merken, da die im Stamme gespeicherten Reservestoffe und die Wurzel noch tätig sind; im zweiten Jahre tritt bereits eine Saftschwemme ein, neue Wurzeln können sich nicht bilden, die verdorrten werden häufig und der Holzkörper wird erstickt. Die Folge davon ist, daß die Wurzeln sich mangelhaft entwickeln, der Stamm beginnt zu verholzen und stirbt endlich ab. Es ist also höchlich, wenn man den Wurzeln vor bereits verdorrte Rosen, die länger an freien Luft zu den Aus-

gen gewöhnt waren, zu tief verpflanzt. Wie soll man das richtige Einpflanzen der Rosen stattfinden? Man rigole den Boden etwa zwei Spanndicke tief, und zwar damit, daß der untere unerschütterliche Boden auch unten bedeckt und nur unangehörig wird, der erste Spanndicke muß unbedingt wieder darauf zu liegen kommen. Die Erde wird dann mit verrottetem Dung vermischt, und der Spatz kann nun, nicht tiefer als 10 bis 15 cm in die Erde gesenkt. Zum Ausfüllen des Pfanzloches verwendet man gute Komposterde. Ist das geschoben, so wird um den Stamm herum, eine tellerförmige Beeteigung von 30 bis 40 cm Durchmesser hergestellt und zwar damit, daß die Erde bis auf den Wurzelscheitel entfernt, der Stamm also wieder freigelegt wird. Diese Beeteigung wird sehr mit dem verrotteten Dung angefüllt. Er hält die darunter befindliche Erde feucht und luftdurchlässig und führt den Wurzeln die Nährstoffe beim Begießen zuleiten zu. Das Gießen erfolgt täglich nach dem Einpflanzen. Alle 14 Tage wird ein kräftiger Gieß überfließt. Ein Drittel Gießwasser ist nicht zu viel für den Hochsommer. Wenn der offene zutage liegende Dünger um den Hochsommer führt, der bedeckt ist mit Gießwasser. Bei bedeckten Rosen achte man darauf, daß die Beeteigung nicht tiefer als 5 cm in die Erde kommt, da sich an dieser Stelle meistens neue Wurzeln bilden. Und man zum Schluß, noch ein Wort über die Beschaffenheit des Bodens. Rosen sollen eben leichten Boden haben, so heißt es allgemein, doch solle man sie pflanzen, wenn es möglich ist, auf sandigem Boden. Bei trockenen Wetter er hat ihre Stein, und verhindert den Auftrieb zu den Wurzeln. Wenn wässern in dem guten Boden, der humusreich und nicht zu trocken ist. Winter ist sogar sandiger Boden viel zuträglich, da er lockere ist und die Wurzelausbreitung leichter und tiefer vor sich gehen kann als in den schweren Lehmböden. Günde, trockne Rosen müssen werden, als in jedem guten Boden beizubehalten und für die ihnen zugewandte Mühe durch reiche Blütenpracht ihren Dank beweisen.

Landwirtschaftliches Allee

Schlagende Röhre zu beruhigen. Eine große Unart mancher Röhre besteht darin, daß sie beim Weiden durchaus nicht ruhig stehen wollen und hiedurch nicht selten die Milch verdueren über die Milchgefäße umwerfen. Eine letzte Methode, die Röhre zu beruhigen, besteht darin, daß man ihnen ein in kaltes Wasser getauchtes Häutchen Leinwand — eine Kompresse — ans Kreuz legt, worauf sie dann dem Weiden weiter keine Hindernisse entgegenstellen. Das Mittel befreit die Röhre, kann leicht angewendet werden und schadet der Kuh nichts, zumal wenn man noch ein trockenes Tuch darüber deckt.

Das Hakenlamm in den bringt es auszuweichen auf ein Durchschnittsgewicht von 3-4 kg, schwere Tiere sind meist nicht schmitzig. Infolge der leichten Knochen und des geringen Körperbaus ist das tatsächliche Schlachtgewicht höher als bei manchen schwereren Tieren. Zu der Zahl wähliger es sich recht gut. Selbstverständlich soll man auch diese Rasse nur mit vollkommen ausgeprägtem Stammtiere wählen; die Hämmer sollen der Durchschnittsgröße mindestens 10 Monate und die Hämmer 8 Monate alt sein. Die Wölfe betragen ein etwas beschriebenes Aussehen haben. Von Aussehen behalte man die halbrunden Augen, sie sollen werden gewöhnlich geringwertig, im Alter von etwa 6 Wochen kommt die falsche Farbe zum Vorschein, doch vertheilt bis zur vollen Entwicklung des Felles 6-7 Monate und erst dann kann man die Räumlinge auf ihren wahren Wert abschätzen. Denn das Hakenlammchen ist bei und in der Hauptursache Hakenlammchen, das zunächst nach der Form und dann nach der Farbe bemerkt wird. Am die erwünschte Schönheit herauszuwirken, muß man den Tieren recht geräumige Ställe bieten, in denen sie sich viel Bewegung machen können. Es ist in der Zeit dieser Wölfe allgemein üblich geworden, den Jungtieren Heden in den Stall zu stellen, die sie überzupfen müssen. Die Fütterung halte man nicht zu mäßig, gebe auch im Sommer nur wenig Grünfutter; gutes, saftiges Weiden und Kleehaus muß das Hauptfutter bilden. Die Jungtiere bekommen auch etwas Körner, Sauer oder Weizen. Die Rasse ist gegen Krankheit wenig empfänglich.

Wohnung und Bekleidung

Spalten im Fußboden. Haben sich im Fußboden Spalten gebildet, in denen sich sehr bald Schmutz und Staub sammeln, so muß man schnell Abhilfe schaffen. Dies geschieht durch das sogenannte „Ausfegen“. Man schlägt aus einem Eimer drei lange, dünne Späne. Diese Späne werden auf ihren Pfeilenden mit Leim bestrichen, in die Spalten eingedrückt und dann mit dem Hammer eingeklopft. Nachdem etwa nach Verlauf eines Tages der Leim trocken geworden ist, überstreicht man sie mit Sandpapier.

Fliese der Küche und Stiefl. Lebersteine können halbar gemacht werden, indem man die Stühle mit warmem Leim einreibt. Leim Lebersteine werden wieder glänzend und weiß gemacht, wenn man sie bloßstellen mit einer weichen Spachtel abreibt.

Weiße Strohhüte aufzukleiden. Um gelb gewordene Strohhüte weiß und sauber zu machen, vermischt man 10 Gramm Salpeter oder Natriumcarbonat mit einem halben Liter warmem Wasser. Mit dieser Mischung wird der Strohhut gelblich und läßt ihn dann trocken.

WEINBERG'S

Das Haus der
guten Qualitäten

großer Verkauf in

Grosse Posten aller Textilwaren,
die ich zu fabelhaft billigen Preisen ein-
kaufte, ermöglichen es mir, dem kaufenden
Publikum enorme Vorteile zu bieten.

Textil- Waren

zu außerordentlich billigen Preisen.

*Reste * Reststücke * Abschnitte*

auf extra Tischen ausgelegt, bieten Ihnen enorme Geldersparnis

Besichtigung ohne Kaufzwang

Beachten Sie meine Schaufenster

Einige Beispiele:

Baumwoll-Waren

	Billion
Hemdentuch bekannte Qualitäten ca. 80 cm breit per Meter 0,95, 0,78	0,58
Wäsche-Nessel ca. 80 cm breit 0,95, 0,78	0,60
Bettuch-Nessel ca. 120 cm breit per Meter 1,95	1,75
Bettuch-Chiffon u. Dawlas 130-160 cm breit 2,75, 2,10	1,75
Kleidersiamosen grosse Auswahl 1,85, 1,45	1,25
Schürzensiamosen n. Schürzendruck ca. 120 cm breit, schwere Ware 1,85	1,65
Schürzensiamosen ca. 100 cm breit	1,10
Bettkattun große Mustersortimente 1,15, 0,95	0,88
Bettdamaste weiß 130-160 cm breit in Blumen und Streifen 5,70, 2,90	1,95
Bettdamast 130 u. 160 cm breit, in Bordeaux, Meter 3,90	2,90
Handtuch-Gebild in Gerstkorn Grabentuch und Gebild per Meter von	0,48 an
Küchenhandtuch am Stück, kariert, ca. 60 cm breit	0,75
Steppdecken-Satin ca. 120 cm breit per Meter	2,90
Schneidezeug ca. 120 cm breit per Meter von	2,95 an
Tischdamast ca. 130 cm breit von	2,75 an

Waschstoffe

	Billion
Wasch-Musseline enorme Auswahl, per Meter 1,20, 0,95,	0,68
Voiles herrliche Muster 2,40	1,65
Weiß Voiles ca. 100 cm breit per Meter	1,80
la Woll-Voiles in weiß und farbig 100-118 cm breit per Meter 2,90	2,20
Frottes Großes Sortiment von	1,95 an
Dirndel-Musseline mit Blumen und kariert 1,05	0,95
Foulardine ca. 75-100 cm breit 2,90	1,95
Kleider- und Blusenstoffe	
Cheviot reine Wolle per Meter	1,65
Cheviot reine Wolle, ca. 130 cm breit, per Meter 3,95	2,95
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit, per Mr. 7,50, 6,90,	4,80
Mod. Karos u. Streifen ca. 105 cm breit Meter 3,40, 2,95	1,95
Blusenstreifen von	1,25 an
Karos für Kinderkleider per Meter 1,95, 1,65, 1,40	0,95

Popeline, Kammgarne, Tuche
enorm billig.

Damen-Wäsche:

	Billion
Damenhemden gute Qualitäten 2,95, 2,40,	1,95
Damenhosen mit Hoblsaum und garniert 3,25, 2,75,	2,25
Nachthemden von	4,50 an
Stickerei-Röcke von	3,90 an
Wasch-Röcke enorm billig	
Prinzess-Röcke von	5,90 an
Schlupfhosen von	1,65 an
Bett- und Tisch-Wäsche	
Kissenbezüge glatt und ausgelegt, von	1,75 an
Plumeaux-Bezüge ausgebogen, la. Chiffon 130x150 130x175 10,50 11,90	
Nesselbetttücher 160x220	3,90
Chiffonbettuch 160x220	5,90
la. Bettuch in Halbleina mit verstärkter Mitte 12,50	8,50
Kaffeedecken 120x150, von	4,80 an
Servietten 60x60, 1,25, 0,95,	0,68
Tischtüschter Damast, 130x160, von	6,90 an

Strümpfe
u. Söckchen
Trikotagen, Schürzen
fertige Küchen-Tücher
Damast-Handtücher
usw.
alles in grosser Auswahl, billig.

Gardinen und Stores

Scheiben-Gardinen
von 0,58 an.

Spannstoffe
in grossem Sortiment,
von 1,95 an.

Etamin

150 cm breit, von 1,95 an

Stores

von 4,90 an

Uebergardinen
billig.

Stepp-Decken

in Nessel und Satin
in la. Halbwooll-Füllung
von 1,550 an.

Weinberg

Filialen:

Andernach Simmern

COBLENZ, Firmungstraße Eingang Eitzerhofstr.

Marktgasse 3

Oberstraße 50

Auf Wunsch werden angezahlte Waren zurückgelegt.

Kleider-Stoffe

Blusenstoffe

70 cm breit, hellfarbig, schöne Dessins
von **4.90** an.

Rockstreifen

100 cm breit, reine Wolle, Ia Qualität,
aparte Farbstellungen,
von **3.50** an.

Donegal

130 cm breit, reine Wolle, für Kostüme
und Röcke,
von **5.00** an.

Gabardine

130 cm breit, reine Wolle, solide Qual.,
von **6.50** an.

Rips

130 cm breit, in modernen, aparten Far-
ben, für Jacken-, Tailenkleider u. Mäntel,
von **12.80** an.

Wir empfehlen Ihnen bei evtl. ein-
tretendem Bedarf sich zunächst von
unserer Leistungsfähigkeit in Bezug
auf Auswahl und Preisgestaltung zu
überzeugen.

Wasch-Stoffe

Baumwoll-Musseline

ca. 80 cm breit, moderne Muster,
Meter **1³⁵ 95** ↘

Perkal

ca. 80 cm breit, neueste Streifen,
Meter **1³⁵ 95** ↘

Zephyr

ca. 80 cm breit, moderne Streifen,
Meter **1⁹⁵ 1.25**

Voll-Voile

ca. 115 cm breit, moderne Farbstellungen,
Meter **2⁹⁵ 2.25**

Voll-Voile

ca. 115 cm breit, alle Farben, Ia. Schweizer
Ware,
Meter **2⁷⁵ 2.25**

Woll-Musseline

ca. 80 cm breit, modern gemustert,
Meter **3⁹⁰ 3.50**

Foulardine

100 cm breit, viele neue Muster
Meter **3⁵⁰ 2.75**

Krepp-Marocaine

für Washkleider, wundervolle Muster
Meter **4²⁰ 3.50**

Seiden-Stoffe

Helvetia

100 cm breit, sehr schwere Qualität, enorm
großes Farbensortiment,
von **4.90** an.

Foulard

100 cm breit, Twill-Ware, in solid. Mustern
von **6.00** an.

Crêpe de chine

100 cm breit, gute Qualität, schöne
Dessins,
von **7.20** an.

Taffet

90 cm breit, gestreift und changiert, sehr
gute Qualitäten,
von **5.50** an.

Rohseide

90 cm breit, bedruckt, in aparten Mustern
von **5.50** an.

Im Uebrigen machen wir Sie beson-
ders auf unser reich sortiertes Lager
in allen uni Qualitäten und Brocates
aufmerksam und weisen besonders auf
unsere große Auswahl in eleganten
Crêpe de chine und Crêpe marocaine
Drucks hin.

GROSSE AUSWAHL

gute Qualitäten und grösste Preiswürdigkeit sind die Hauptvor-
züge unserer Spezialabteilungen für Kleider- und Seidenstoffe,
Baumwoll- und Manufakturwaren. Wir unterhalten in sämtlichen
Frühjahrs-Neuheiten ein gut zusammengestelltes Sortiment und
sind überzeugt, unsere Kundschaft vollauf befriedigen zu können.
- Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Waren -

T I E T Z